



# Ghangetwies – Wohnhaus für Kinder und Jugendliche

## Jahresbericht 2016





## Inhaltsverzeichnis

Editorial.....	2
Chancen.....	3
Kommentar zur Jahresrechnung 2016.....	5
Bilanz und Erfolgsrechnung 2016 mit Vorjahresvergleich.....	6
Anhang zur Jahresrechnung 2016 .....	8
Revisionsbericht.....	10
Rückblick 2016.....	11
Adressen .....	13



## Editorial

*Die Hoffnung ist das  
Federding, das in der Seel'  
sich birgt und Weisen ohne  
Worte singt und niemals müde  
wird.*

*Emily Elizabeth Dickinson*

Als ich im März 2000 in die Ghangetwies kam, wusste ich noch nicht, dass mir nichts Besseres hätte passieren können.

Sie war für mich nicht nur ein Hoffnungsschimmer, sondern auch der Fels in der Brandung.

Im Gegensatz zu meinen leiblichen Eltern hat mir die Ghangetwies all das gegeben, was ein Kind zur Entwicklung ins Erwachsenenleben braucht.

Durch ihre liebevolle Strenge stehe ich heute mit beiden Beinen im Leben. Mein Alltag hatte eine Struktur. Ich hatte Ziele, auf die ich hinarbeiten konnte und durfte so viele tolle Sachen erleben, die anderen verwehrt blieben.

Ich habe gelernt, Vertrauen zu fassen, nicht nur gegenüber meinen Mitmenschen, sondern auch in mich. Sie haben mir gezeigt, dass viel mehr in mir steckt, als ich selber wusste und dass ich mit ein wenig Ehrgeiz alles schaffen kann.

Ohne die Ghangetwies weiss ich nicht, wo ich heute wäre. Sie haben mich von meiner Kindheit bis ins Erwachsenenalter begleitet. Haben mir den Rücken gestärkt und stehen mir auch jetzt noch immer mit Rat und Tat zur Seite.

Ich weiss noch, wie ich mir früher zu Weihnachten immer eine Familie gewünscht habe. Heute weiss ich, dass die Ghangetwies diese Familie ist und ich hätte mir keine Bessere wünschen können.

Silvia Windler, erstes Kind in der Ghangetwies



## Chancen

Bericht für das siebzehnte Betriebsjahr vom Vereinspräsident

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde des Vereins Ghangetwies

Das Jahr 2016 war ein Jahr, dass uns alle sehr forderte. Unsere Jugendlichen haben uns viel abverlangt und die Heimleitung und ihr Team manchmal auch an ihre Grenzen gebracht. Was ich aber als sehr positiv erleben durfte war, dass sich alle diesen grossen Herausforderungen gestellt haben und sie auch als Chance für eine Weiterentwicklung wahrgenommen und genutzt haben.

Wir haben uns als Team darauf eingelassen, unsere Arbeit kritisch zu hinterfragen und auch Wünsche und Anregungen von aussen in diesen Prozess einfliessen zu lassen. Oberstes Ziel unserer Arbeit war und ist es ja immer, die Sicherstellung des Kindeswohles zu gewährleisten. Dies erfordert heute zum Teil aber vielfältigere Konzepte als noch vor ein paar Jahren, da wir momentan vielen Jugendliche im Teenageralter ein zu Hause bieten.

Deshalb sind wir jetzt daran, unsere Reglemente zu überprüfen und falls notwendig anzupassen, damit sie sowohl den heutigen Anforderungen, die von innen und aussen an unsere Institution gestellt werden, als auch unseren christlichen Wertvorstellungen entsprechen. Diese Aufgabe erlebe ich als sehr anspruchsvoll aber auch spannend und anregend. Es macht Freude mit den Kollegen vom Vorstand und der Heimleitung die Chance zu nutzen, unsere Strategie so anzupassen, dass wir auch zukünftig den Kindern und Jugendlichen ein ihren Bedürfnissen entsprechendes zu Hause bieten können. Wir wollen Ihnen ermöglichen, sich zu entwickeln und im Leben ihren Platz zu finden. Auch sie brauchen ihre Chancen. Geben wir sie ihnen!

Im Jahr 2016 hat der Vorstand an vier ordentlichen Sitzungen getagt. Wir befassten uns unter anderem mit der Renovation des Dreieckshauses und wie wir dieses in Zukunft nutzen können. Ausserdem beschäftigen uns wie oben beschrieben mit diversen organisatorischen Fragen des betrieblichen Alltags und der strategischen Weiterentwicklung, die auch im vergangenen Jahr das Leitungsteam in hohem Masse beanspruchte. Zwei Mitglieder des Vorstandes haben während des Aufsichtsbesuchs des AJB's ein Gespräch mit den beiden Vertretern des Amtes geführt.

In meinem administrativen Teil ist zu vermerken, dass der Verein Ghangetwies Ende 2016 aus 19 Einzelmitgliedern bestand.



Zum Schluss möchte ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Leitungsteam und meinen Vorstandskollegen und allen stillen Helfern ganz herzlich für ihren grossen Einsatz und ihr Engagement danken. Ein Dank geht auch an alle beteiligten Behörden für die gute Zusammenarbeit, die wir erleben dürfen.

Franz Bianchi, Präsident



## Kommentar zur Jahresrechnung 2016

Bericht vom Vereinskassier über die Jahresrechnung

Im 2016 war die Ghangetwies im Durchschnitt mit 8.75 belegten Plätzen zu über 97% ausgelastet.

Die im 2016 vom Kanton erhaltenen Akontozahlungen waren zu hoch, so dass wir in der Bilanz per 31.12.16 wiederum eine Verpflichtung (Verbindlichkeiten aus Beitragsabrechnung) gegenüber dem Kanton ausweisen.

Der Kanton hat die Rechnung auch bereits geprüft und den Beitrag 2016 mit CHF 153'014 bestätigt.

Die Erträge aus den Kostgeldern (Erträge aus Leistungsabgeltungen) sind gegenüber dem Vorjahr wegen der höheren Auslastung um 4% gestiegen.

Der Aufwand ist ca. 55 Tausend höher als im Vorjahr. Dies ist fast ausschliesslich durch den höheren Personalaufwand bedingt. 3 Faktoren haben dabei zu dieser Steigerung beigetragen: So konnten sämtliche offenen Stellen besetzt werden, wodurch der durchschnittliche Personalbestand 0.7 Stellen über dem Vorjahr lag (+34t). Weiter ist der Aufwand für Weiterbildungen angestiegen (+13t) und es sind häufiger Supervisionen durchgeführt worden (+8t).

Die höheren Erträge konnten den gestiegenen Personalaufwand nicht wettmachen, so dass vom Kanton ca. 24 Tausend mehr Defizit übernommen wurden als im 2015.

Die Aussichten fürs 2017 sind positiv. Wir sind mit einer Belegung von 8 Kindern und Jugendlichen ins Jahr gestartet. Ein Neueintritt ist kürzlich erfolgt. Auf den Sommer hin zeichnet sich zwar bereits der einte oder andere Austritt ab, doch gibt es auch regelmässige Anfragen, so dass wir zuversichtlich sind und weiterhin mit einer hohen Auslastung der Ghangetwies rechnen.

Weitere Erläuterungen sind im Anhang der Jahresrechnung zu finden.

Urs Imhof, Kassier



## Bilanz und Erfolgsrechnung 2016 mit Vorjahresvergleich

<b>Erfolgsrechnung</b> (gerundete CHF-Betreffnisse)	<b>01.01. - 31.12.16</b>	<b>01.01. - 31.12.15</b>
<b>Durchschnittliche Belegung</b>	<b>8.75</b>	<b>8.32</b>
<b><u>Betriebsaufwand</u></b>		
Personalaufwand inkl. Sozialleistungen	706'965	652'133
Medizinischer Bedarf	1'231	832
Lebensmittel und Getränke	30'622	28'841
Haushalt	3'620	4'727
Unterhalt und Rep. der Immob., Mob. und Fahrzeuge	22'395	15'170
Aufwand für Anlagennutzung	101'115	101'011
Energie und Wasser	5'665	6'155
Schulung und Ausbildung Betreute	23'721	22'635
Büro- und Verwaltung	22'142	29'762
Übriger Sachaufwand	23'350	23'161
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>940'826</b>	<b>884'428</b>
<b><u>Betriebsertrag</u></b>		
Erträge aus Leistungsabgeltungen	774'510	741'429
Kapitalzinsertrag	1'390	1'448
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	11'912	12'766
Beiträge Kanton Zürich	153'014	128'785
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>940'826</b>	<b>884'428</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	-	-
Beiträge und Spenden	-	-
<b>Vereinsergebnis</b>	-	-





<b>Bilanz per</b> (gerundete CHF-Betreffnisse)	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>
<b><u>Aktiven</u></b>		
Flüssige Mittel	427'963	453'156
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	58'800	75'750
Forderungen aus Barauslagen für Betreute	3'947	2'884
Vorräte	1'380	800
Verrechnungssteuer	461	1'766
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2'043	4'218
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>494'595</b>	<b>538'572</b>
Mobile Sachanlagen	7'500	700
Fahrzeuge	16'320	21'760
Informatik- und Kommunikationssysteme	2'400	4'800
<b>Anlagevermögen</b>	<b>26'220</b>	<b>27'260</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>520'815</b>	<b>565'832</b>
<b><u>Passiven</u></b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21'163	13'350
Verbindlichkeiten aus Sozialversicherungen	24'806	22'647
Vorauszahlungen Barauslagen für Betreute	563	510
Passive Rechnungsabgrenzung Betriebsbeiträge	66'700	121'780
Passive Rechnungsabgrenzungen	68	31
<b>Fremdkapital</b>	<b>113'300</b>	<b>158'317</b>
Vereinskapital	366'272	366'272
<b>Eigenkapital</b>	<b>366'272</b>	<b>366'272</b>
Schwankungsfonds*	41'243	41'243
<b>Total Passiven</b>	<b>520'815</b>	<b>565'832</b>

\* Gemäss Art. 18 f der Verordnung über die Jugendheime vom 04.10.1962 (in Kraft seit 01.01.2008)



## Anhang zur Jahresrechnung 2016

### Grundlage der Rechnungslegung

Die Rechnungslegung des Verein Ghangetwies mit Sitz in Wernetshausen, Kanton Zürich, erfolgt nach dem Kontenrahmen der CURAVIVA sowie kantonalen Richtlinien. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

### Bewertungsgrundlage und -grundsätze

Die Bewertung basiert grundsätzlich auf historischen Werten (Anschaffungs- und Herstellwerte) und richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Die wichtigsten Bewertungsgrundsätze und Abweichungen von den erwähnten Bewertungsgrundlagen sind nachfolgend bei den entsprechenden Bilanzpositionen erläutert.

### Erläuterungen zur Bilanz

#### Aktiven

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind ausstehende Entschädigungen für die Betreuung (Kostgelder) gegenüber den zuweisenden Stellen, welches bis Mitte des Jahres ausschliesslich Gemeinden aus dem Kanton Zürich sind. Aufgrund eines Bundesgerichtsbeschlusses übernimmt nun jedoch in vielen Fällen der Kanton die Kosten für die Fremdplatzierungen.

Die Forderungen aus Barauslagen für Betreute sind Guthaben aus separat verrechneten Nebenkosten, welche nur in der Bilanz erfasst werden.

Bei den Vorräten handelt es sich um den geschätzten Bestand an Heizöl im Heizungstank.

Die Anlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über die folgende Zeitdauer linear abgeschrieben:

Mobilien 5 Jahre

Fahrzeuge 5 Jahre

Informatik 3 Jahre

Die Aktivierungsuntergrenze beträgt CHF 3'000

Bei den „Verbindlichkeiten aus Beitragsabrechnung“ handelt es sich um zu hohe Akontozahlungen des Kantons für die Deckung des Betriebsdefizites.



## **Passiven**

Bei den Vorauszahlungen Barauslagen für Betreute handelt es sich um Guthaben von Betreuten aus den Nebenkostenabrechnungen.

Beim Schwankungsfonds handelt es sich um kantonale Gelder, welche aus der Zeit der sogenannten Pauschalierung stammen (Jahre 2007 bis 2011).

## **Ertrag**

Bei den Erträgen aus den Leistungsabgeltungen handelt sich um die von den Gemeinden finanzierten Kostgeldern für die stationäre Betreuung.

In geringfügigem Umfang sind es Abgeltungen für Familienbegleitungen, wenn ein austretender Klient in der Familie nachbetreut wird.

Dem Personal wird für die auf der Ghangetwies eingenommene Verpflegung eine Pauschale verrechnet.

Der Beitrag des Kantons richtet sich nach dem Betriebsergebnis und ist so hoch, dass ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt wird.

## **Weitere Angaben**

Per Stichtag sind auf der Ghangetwies 8 (9) Mitarbeitende aufgeteilt auf 6.2 (6.8) Vollzeitstellen angestellt.

Die Mitarbeitenden sind bei der CONVICTUS gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität versichert. Per 1.1.2016 erfolgte ein Wechsel zur Sammelstiftung CONVITUS.

Die Verbindlichkeit gegenüber der CONVICTUS betrug per Stichtag CHF 0 (Vorjahr: PROSPERITA, CHF 9'110).

Der Aufwand des Arbeitgebers aus Vorsorgeverpflichtungen betrug im Berichtsjahr CHF 23'962 (21'882).

Den Mitgliedern des Vorstandes wird eine kleine Spesenpauschale ausbezahlt. Weiter werden sie an den Vorstandssitzungen verpflegt. Im 2016 betrug dieser Aufwand CHF 1'576 (1'513).

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Jahresrechnung 2016 beeinflussen könnten.



## Revisionsbericht



**WILLI & PARTNER**  
REVISION UND TREUHAND  
STEUER- UND RECHTSBERATUNG  
UNTERNEHMENSBERATUNG

### **Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Vereins Ghangetwies, Dürnten ZH**

Als Revisoren haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins Ghangetwies für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Wetzikon, 12. April 2017

**WILLI & PARTNER AG**

ppa. Bruno Wüst  
dipl. Wirtschaftsprüfer

zugelassener Revisionsexperte RAB  
Leitender Revisor



## Rückblick 2016

Bericht der Heimleitung über den Geschäftsgang

Im Überblick:

Im Gegensatz zum vorherigen Jahr hatten wir im 2016 wenig Wechsel bei den Kindern/Jugendlichen und den Mitarbeitern. Dies hatte den Vorteil, dass sich das bestehende Team stabilisieren konnte. Dafür gab es umso mehr Turbulenzen bei unseren Jugendlichen. Die Konstanz innerhalb des Teams und der Gruppe war natürlich hilfreich für die Unterstützung unserer Jugendlichen in ihren schwierigen Entwicklungsphasen.

Austritte:

Die drei Geschwister, die im Herbst 2015 in die Ghangetwies kamen, konnten im Sommer 2016 bereits wieder zu einem Elternteil zurückkehren. Mit dem Austritt der Geschwister verliess auch unsere Praktikantin das Team. Sie begann nach den Sommerferien ein Vollzeitstudium an der Fachhochschule Soziale Arbeit in Zürich. Ihr Einsatz und ihr Engagement in der Ghangetwies erlebten wir als sehr wertvoll.

Eintritte:

Vor Weihnachten nahmen wir eine Sechstklässlerin aus der näheren Umgebung auf. Mit der Platzierung in der Ghangetwies wurde dem Mädchen ermöglicht, dass sie die Schule nicht wechseln musste.

Wir gratulieren:

Drei von unseren Teenies haben im 2016 erfolgreich eine Praktikums- oder Lehrstelle gesucht. Zwei der Mädchen absolvieren ein jähriges Praktikum als Fachfrau Betreuung und möchten anschliessend die Berufslehre machen. Die dritte Schulabsolventin begann im August mit der Lehre als Detailhandelsfachfrau Abteilung Schuhe. Natürlich sind wir stolz darauf, dass alle drei den Einstieg ins Berufsleben schafften.

Die Ghangetwies ändert sich:

Strukturell gab es einige Änderungen in der Ghangetwies – dadurch bedingt, dass drei unserer Jugendlichen in die Berufswelt wechselten. Plötzlich sassen nur noch wenige Leute am Mittagstisch und Wochenend- oder Ferienprogramme mussten viel flexibler geplant werden. So zum Beispiel führten wir zum ersten Mal kein Sommerlager mit der ganzen Gruppe, sondern nur mit einer kleinen Teilgruppe durch. Unsere Lehrlinge organisieren ihre Ferien und Wochenenden selbständig und entscheiden oft kurzfristig, ob sie hier sind oder nicht.



### Anlässe:

Bei den älter werdenden Jugendlichen änderten sich auch die Vorstellungen und Vorlieben bezüglich unseren Freizeit-Anlässen. Angesagt waren für sie nicht mehr Wald und Wiesen Programme, sondern zum Beispiel ein Wochenende in München mit viel Shopping-Gelegenheiten. Damit die Jüngeren auch auf ihre Rechnung kamen, wurden Aktivitäten ohne die Teenies unternommen. Das Sommerlager verbrachten sie zum Beispiel auf einem Bauernhof mit vielen Tieren und Abendteuer-Möglichkeiten draussen in der Natur. Trotz des Altersunterschieds gab es auch gemeinsame Anlässe mit den Kleinen und den Grossen, zum Beispiel in Form von gemütlichen Wochenenden im Tessin oder das bei allen beliebte Familien-Zeltlager in Pura, ebenfalls im Tessin.

Ein weiteres Highlight im 2016 bildete unser verlängertes „Auffahrt Wochenende“ mit den Kindern und Jugendlichen und ihren Eltern. Wir mieteten ein grosses Lagerhaus in Wildhaus und genossen viel ungezwungene Zeit miteinander. Gemeinsam unternahmen wir diverse Aktivitäten in der Umgebung, kochten, spielten Fussball, Tischtennis, Brettspiele oder genossen das gemütliche Zusammensein.

### Bauprojekt:

Das Umbauprojekt Dreieckshaus zieht sich leider in die Länge. Aus dem Nebengebäude auf unserem Gelände sollte ein Begleitetes Wohnen für Jugendliche und junge Erwachsene entstehen. Zurzeit scheint es, dass die Auflagen der kantonalen Baudirektion dieses Projekt verhindern werden.

### Ein Dankeschön:

Zum Schluss möchte ich mich einmal mehr bei allen bedanken, die uns in unserer Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen begleiten und unterstützen: zuallererst bei den Eltern der Kinder und Jugendlichen, aber auch bei Behörden, Fachpersonen, Freunden und unseren Familien. Speziellen Dank auch an den Vorstand und den Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement in der Ghangetwies. Eure Unterstützung ist wertvoll und bedeutet uns immer wieder viel.

Therese Nussbaum, Heimleitung



## Adressen

### **Ghangetwies – Wohnhaus für Kinder und Jugendliche**

Höhenstrasse 2

8635 Dürnten

Tel. 055 240 19 63

[kontakt@ghangetwies.ch](mailto:kontakt@ghangetwies.ch)

[www.ghangetwies.ch](http://www.ghangetwies.ch)

### **Heimleitung**

Therese Nussbaum

David Gabriel

### **Vorstand**

Bianchi Franz (Präsident)

Girsperger Andreas

Hungerbühler Madlaina

Imhof Urs (Kassier)

Zürrer Arnold

### **Revisionsstelle**

WILLI & PARTNER

Herr Bruno Wüst

Bahnhofstrasse 66

8620 Wetzikon

Tel. 044 933 53 00



# Ghangetwies – Wohnhaus für Kinder und Jugendliche